



Täglicher Lagebericht des RKI zu Coronavirus-Disease 2019 (COVID-19)

14.02.2020

LAGEZENTRUM RKI

E-MAIL: nCoV-Lage@rki.de

Kontakt: +49 (0) 30 18754 -3063

Deutschland

Bestätigte Fälle	Verstorbene	Letalität
16	0	-
46	0	-
63.943	1.382	2,2%
64.450 (+4.075)	1.384 (+15)	2,1%

Europa (einschl. D)

China

Weltweit

Coronavirus-Disease 2019 (COVID-19)
(Datenstand 14.02.2020; Änderung im Vergleich zum
Lagebericht vom 13.02.2020 in Klammern)

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in *Blau* dargestellt –

Zusammenfassung der aktuellen Lage

National (Datenstand 14.02.2020)

- Insgesamt wurden in Deutschland 16 bestätigte Fälle mit COVID-19 berichtet.
- Seit dem 27.01.2020 wurden in Bayern 14 Fälle berichtet, die zu einer gemeinsamen Häufung gehören. Umfangreiche Maßnahmen zur Kontaktpersonennachverfolgung der bayerischen Fälle werden durchgeführt. Zahlreiche Kontaktpersonen stehen unter häuslicher Quarantäne, darunter Kontaktpersonen im Ausland.
- Von 124 am 01.02.2020 repatriierten Personen wurden 2 positiv für SARS-CoV-2 getestet.
- Am 09.02.2020 wurden weitere 20 Personen repatriiert. Diese wurden alle nach ihrer Ankunft negativ auf SARS-CoV-2 getestet.
- Sämtliche repatriierten Personen stehen weiterhin unter behördlich angeordneter Quarantäne.

International (Datenstand 14.02.2020)

- Es wurden **63.943** Fälle in China (inkl. Hongkong, Macau und Taiwan) gemeldet, darunter **51.986 (+3.780)** Fälle in der Provinz Hubei.
- Außerhalb Chinas wurden **507** Fälle in 24 Ländern berichtet, darunter jeweils ein Todesfall auf den Philippinen **und in Japan (Letalität 0,4%)**. In der WHO-Region Europa sind derzeit **46** Fälle bekannt.

Epidemiologische Lage in Deutschland

Fallzahlen¹

Insgesamt sind in Deutschland 16 laborbestätigte Fälle von Coronavirus-Disease 2019 (COVID-19) bekannt, die alle den beiden bekannten Häufungen (im Umfeld einer Firma in Bayern und unter den am 01.02.2020 repatriierten Personen) zugeordnet sind. Davon wurden **15** dem RKI übermittelt. Berichtet, aber zum Datenstand des Berichts noch nicht übermittelt, wurde **ein Fall** aus dem Umfeld der Firma in Bayern.

Informationen zu den übermittelten Fällen

Unter den **15** an das RKI übermittelten Fällen sind **10** männlich (**67%**) und **5** weiblich (**33%**). Die Altersspanne reicht von 2 bis 58 Jahren, darunter 3 Kinder unter 5 Jahren und **12** Personen (**80%**) in den Altersgruppen der 15-bis-59-Jährigen (s. Abb. 1). Der Altersmedian liegt derzeit bei **38** Jahren.

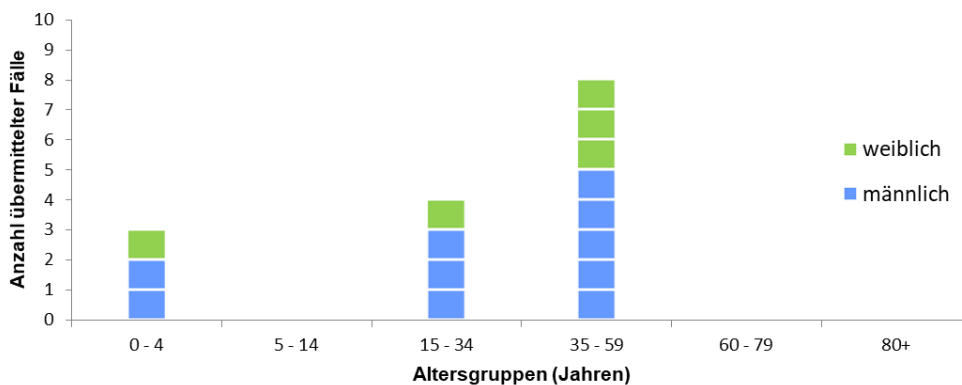


Abbildung 1: Darstellung der **15** übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (14.02.2020)

Die übermittelten Erkrankungsdaten liegen zwischen dem 23.01.2020 und dem 03.02.2020. Bei 2 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt und es wird deshalb das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 2). Die erste SARS-CoV-2-Laborbestätigung erfolgte in Deutschland am 27.01.2020.

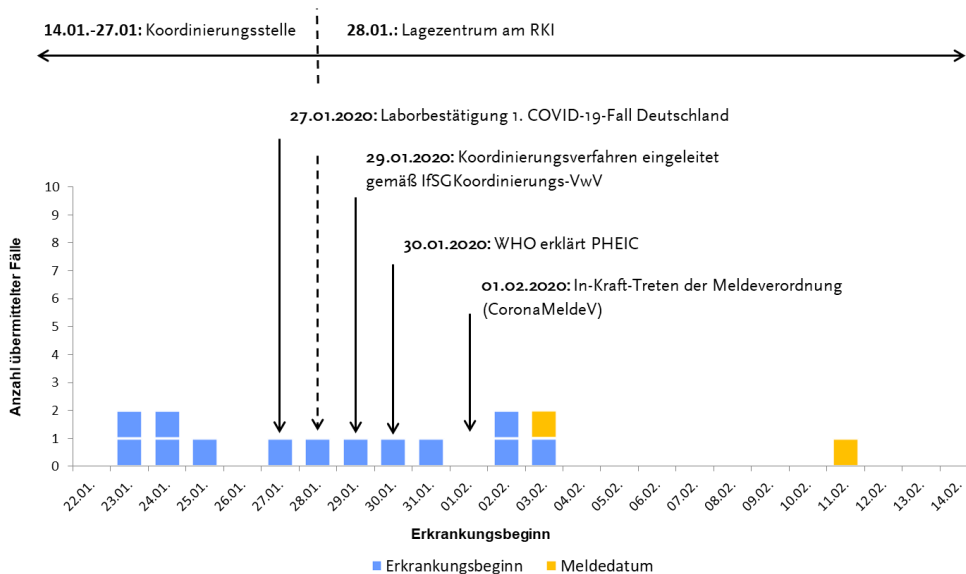


Abbildung 2: Epidemiologische Kurve der **15** übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Erkrankungs- bzw. Meldedatum (14.02.2020)

¹ Durch nachträglich eingehende Meldungen können sich die Angaben in den Folgewochen noch verändern.

Informationen zum klinischen Bild liegen für 14 übermittelte Fälle vor. Die am häufigsten genannten Symptome sind Fieber (8 von 14, 57%), Schnupfen (5 von 14, 36%) und Husten (5 von 14, 36%). Darüber hinaus wurden allgemeine Symptome wie Kopf-, Rücken-, Muskelschmerzen, Appetit- und Gewichtsverlust, Erbrechen, Übelkeit und Apathie genannt. Für 2 Fälle wird angegeben, dass keine für COVID-19 relevanten Symptome bestanden.

Beschreibung des Ausbruchsgeschehens

Häufung im Umfeld einer Firma, Bayern (14 Fälle)

Als Indexfall der Häufung in Bayern wird eine chinesische Staatsbürgerin genannt, die sich beruflich im LK Starnberg in einer international vernetzten Firma der Automobilbranche aufhielt. Sie war am 19.01.2020 aus Shanghai über München nach Starnberg gereist und am 22.-23.01.2020 (Nachtflug) zurückgefliegen. Sie hat während ihres Aufenthalts in Deutschland 10 einstündige Workshops für jeweils 4 Mitarbeitende geleitet.

Am 27.01.2020 wurde einer der Workshop-Teilnehmer als erster COVID-19-Fall in Deutschland laborbestätigt (33-jähriger Mann, Landkreis Landsberg am Lech). Er war bereits am 23.01.2020 (laut Übermittlung) oder 24.01.2020 mit akuten respiratorischen Symptomen, produktivem Husten und Fieber erkrankt und ist inzwischen symptomfrei. Als er über die Firma von der SARS-CoV-2-Laborbestätigung der chinesischen Kollegin erfuhr, unterzog er sich umgehend einer labordiagnostischen Abklärung. Der Nachweis wurde mittels PCR-Diagnostik im Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr geführt und im Konsiliarlabor für Coronaviren an der Charité bestätigt. Seitdem wurden bisher insgesamt 14 Fälle in Bayern ermittelt und laborbestätigt. Bei 9 der 14 berichteten Fälle handelt es sich um berufliche Kontaktpersonen aus derselben Firma des deutschen Primärfalls bzw. des chinesischen Indexfalls. Zudem wurden Folgefälle mit SARS-CoV-2-Infektionen bei 3 Kindern und 2 Partnern von Mitarbeitern der Firma identifiziert. Eine genesene Person in Bayern konnte bereits aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Die bayerischen Behörden führen zu diesen Fällen umfangreiche Kontaktpersonenermittlungen durch. Am 01.02.2020 informierten die spanischen Gesundheitsbehörden über EWRS, dass eine Kontaktperson zu einem deutschen Fall auf den Kanarischen Inseln positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurde. Dieser Fall wird in der spanischen Fallstatistik geführt.

Die Firma informierte zusätzlich zahlreiche nationale und internationale Mitarbeiter. Im Zusammenhang mit dieser Häufung in Bayern befinden sich laut Bayerischem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) über 180 Kontaktpersonen der Kategorie I in häuslicher Quarantäne. Labordiagnostische Testungen der Kontaktpersonen werden weiter durchgeführt. Auch Kontaktpersonen im Ausland wurden identifiziert. Inzwischen konnten einige Kontaktpersonen aus der häuslichen Quarantäne entlassen werden.

Häufung unter repatriierten Personen, Hessen und Rheinland-Pfalz (2 Fälle)

Alle 124 am 01.02.2020 repatriierten Personen wurden nach ihrer Ankunft am Frankfurter Flughafen medizinisch begutachtet und befragt. Insgesamt wurden bisher 2 Personen positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Die beiden positiv getesteten Personen waren bei ihrer Ankunft und ersten Probenahme asymptomatisch. Eine der Personen entwickelte im weiteren Verlauf einen Hautausschlag. Derzeit sind beide Fälle hospitalisiert und isoliert.

Die in einer Kaserne in Germersheim (Rheinland-Pfalz) untergebrachten repatriierten Personen waren alle negativ auf SARS-CoV-2 getestet worden. Dies bestätigte eine erneute Beprobung am 10.02.2020. Darüber hinaus wurde auch das Personal des Deutschen Roten Kreuzes, welches die repatriierten Personen in der Quarantäne betreut, negativ auf SARS-CoV-2 getestet. [Die Vorbereitungen für die Beendigung der Quarantäne laufen. Sofern alle Untersuchungsergebnisse keine Auffälligkeiten zeigen, wird die Quarantäne am 16.02.2020 mittags aufgehoben.](#)

Sonstiges

Am 09.02.2020 landete ein weiterer Flug mit 20 repatriierten Personen in Berlin-Tegel. Nach Ankunft des Fluges wurden alle repatriierten Personen negativ auf SARS-CoV-2 getestet. Sie befinden sich in behördlich angeordneter Quarantäne im DRK-Klinikum in Berlin-Köpenick.

Alle 16 laborbestätigten Fälle in Deutschland sind bislang direkt oder indirekt mit dem Ausbruch in Wuhan/Hubei in China verbunden. Darüber hinaus werden in mehreren Bundesländern Ausschlussdiagnosen durchgeführt. Dem RKI wurden 9 Verdachtsfälle übermittelt, die die diesbezüglichen klinisch-epidemiologischen Kriterien des RKI erfüllen und sich nicht bestätigt haben

(https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Falldefinition.pdf).

Bewertung durch das RKI

Auf globaler Ebene handelt es sich um eine sich sehr dynamisch entwickelnde und ernst zu nehmende Situation. Für eine abschließende Beurteilung der Schwere der neuen Atemwegserkrankung liegen gegenwärtig nicht genügend Daten vor. Schwere und tödliche Krankheitsverläufe kommen bei einem Teil der Fälle vor. Mit einem Import von weiteren Fällen nach Deutschland muss gerechnet werden. Auch weitere Übertragungen und Infektionsketten in Deutschland sind möglich. Gegenwärtig gibt es jedoch keinen Anhalt für eine anhaltende Viruszirkulation in Deutschland, sodass die Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland aktuell weiterhin **gering** bleibt. Es ist offen, ob es gelingen wird, die weltweite Ausbreitung des Erregers einzugrenzen; daher kann sich diese Einschätzung kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Eine frühzeitige Identifikation von Verdachtsfällen und das konsequente Management von Kontaktpersonen sind in dieser Phase des Geschehens essenziell, um eine Weiterverbreitung zu verhindern.

Maßnahmen in Deutschland

Krisenmanagement

- Das BMG hat am 14.02.2020 aktuelle Anordnungen nach dem IGV-Durchführungsgesetz veröffentlicht, mit dem Ziel, die Einschleppung von Infektionen durch SARS-CoV-2 oder ihre Ausbreitung zu verhindern (<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/LF/coronavirus-anordnung-bmg.pdf>). U.a. ist ab dem 14.02.2020 die Ausgabe von Handzetteln und von Aussteigekarten zur Selbstauskunft (s. folgende Anstriche) vorgeschrieben.
- Ein Handzettel für Flugreisende aus Risikogebieten ist auf der RKI-Internetseite abrufbar unter www.rki.de/ncov-handzettel.
- Fluggast-Aussteigekarten zur Selbstauskunft von Reisenden aus China stehen in deutscher, englischer und chinesischer Sprache auf der RKI-Internetseite zur Verfügung: www.rki.de/ncov-aussteigekarten.
- Informationen zu akuten respiratorischen Erkrankungen durch SARS-CoV-2 sind auf den RKI-Internetseiten abrufbar unter <https://www.rki.de/ncov> (u. a. Epidemiologie, Prävention und Bekämpfungsmaßnahmen).
- Am 13.02.2020 wurde die Vorlage der Kontaktpersonenliste für das Management von Kontaktpersonen bei respiratorischen Erkrankungen durch SARS-CoV-2 aktualisiert: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Kontaktpersonenliste.html.
- Am 12.02.2020 hat das RKI im Epidemiologischen Bulletin (Ausgabe 7/2020) den Beitrag „2019-nCoV: Informationen des Robert Koch-Instituts zu empfohlenen Infektionsschutzmaßnahmen und Zielen“ veröffentlicht. Es wird dargelegt, welche Maßnahmen das RKI derzeit empfiehlt, welche Ziele damit erreicht werden sollen und wie diese Maßnahmen bei einer sich verändernden Lage angepasst werden: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/07_20.pdf.
- Das LGL leitet die Bekämpfung des Ausbruchsgeschehens in Bayern. Weitere Informationen sind abrufbar unter <https://www.lgl.bayern.de/>.

- Die Betreuung der repatriierten Personen des ersten Repatriierungsflugs wird in Germersheim, Rheinland-Pfalz sichergestellt (<https://lua.rlp.de>). Die Versorgung der positiv getesteten Personen dieses Flugs erfolgt in Frankfurt am Main, Hessen.
- Ein Koordinierungsverfahren gemäß § 5 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Koordinierung des Infektionsschutzes in epidemisch bedeutsamen Fällen (IfSGKoordinierungs-VwV) wurde eingeleitet.
- Am 01.02.2020 ist die Verordnung über die Ausdehnung der Meldepflicht nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 und § 7 Absatz 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes auf Infektionen mit dem erstmals im Dezember 2019 in Wuhan/Volksrepublik China aufgetretenen neuartigen Coronavirus („2019-nCoV“) (CoronaVMeldeV) in Kraft getreten: <https://www.gesetze-im-internet.de/coronavmeldev/>.
- Seit 07.02.2020 gelten folgende Regionen in China als Risikogebiet: Provinz Hubei (inkl. der Stadt Wuhan) und die Städte Wenzhou, Hangzhou, Ningbo sowie Taizhou. Eine Übersicht ist abrufbar unter https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html.
- Seit dem 10.02.2020 steht am BMG eine Hotline für Anfragen aus der Bevölkerung zur Verfügung. Diese ist von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und freitags bis 12 Uhr erreichbar: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/buergertelefon.html>.
- Das RKI hat die Falldefinition angepasst. Eine spezifische Untersuchung auf eine Erkrankung durch SARS-CoV-2 sollte nun ergänzend auch bei Personen mit unspezifischen Allgemeinsymptomen UND Kontakt mit einem bestätigten COVID-19-Fall durchgeführt werden. Detaillierte Information sind verfügbar unter https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Falldefinition.html.
- Eine aktualisierte Orientierungshilfe für Ärztinnen und Ärzte (Flussschema) wird auf der Homepage des RKI zur Verfügung gestellt: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Massnahmen_Verdachtsfall_Infografik_Tab.html.
- Das Auswärtige Amt hat seine Informationen zum neuartigen Coronavirus für Beschäftigte und Reisende (Merkblatt) aktualisiert: <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2294930/e5fda8009003da06e69556d2131ad954/ncov-data.pdf>.

Epidemiologische Lage global

Insgesamt wurden weltweit bisher **64.450** bestätigte Fälle mit SARS-CoV-2-Infektion und darunter **1.384 (2,1%)** Todesfälle berichtet. 99% der Fälle sind in China aufgetreten. Nach einer Änderung der Falldefinition gab es am 13.02.2020 einen sprunghaften Anstieg der gemeldeten Fallzahlen (+14.840 im Vergleich zum Vortag). Neben der Diagnose durch Nachweis von Virusgenom werden nun in der Provinz Hubei auch Pneumonie-Diagnosen per Computertomographie (CT) zur Bestätigung von Fällen verwendet. Außerhalb von Hubei gilt offenbar weiter die alte Falldefinition (<https://www.reuters.com/article/us-china-health/coronavirus-deaths-cases-leap-in-china-suggesting-much-bigger-crisis-idUSKBN207025?il=0>). Um konsistent zu bleiben, berichtet die WHO weiterhin nur die Anzahl der im Labor bestätigten Fälle. Die WHO hat formell zusätzliche Informationen über die klinisch diagnostizierten Fälle angefordert (WHO Situation Report 24: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>).

In China, inkl. Hongkong, Macau und Taiwan, wurden bis zum **14.02.2020** insgesamt **63.943** Fälle bestätigt, darunter **1.382 (2,2%)** Todesfälle. In der Provinz Hubei wurden **51.986** Fälle und damit **81,3%** aller Fälle in China bestätigt. Der klinische Zustand von **10.223** Fällen in China (**16,0%**) wurde als „ernst“ eingestuft.

Außerhalb Chinas wurden 507 Fälle in 24 Ländern berichtet, darunter **jeweils ein Todesfall auf den Philippinen und in Japan (Letalität 0,4%)**. In der WHO-Region Europa sind derzeit 46 Fälle bekannt.

Land	Anzahl	Land	Anzahl
Japan	253	Kanada	7
Singapur	58	Indien	3
Thailand	33	Italien	3
Südkorea	28	Philippinen	3
Malaysia	19	Russland	2
Deutschland	16	Spanien	2
Vietnam	16	Belgien	1
Australien	15	Finnland	1
USA	15	Kambodscha	1
Frankreich	11	Nepal	1
Vereinigtes Königreich	9	Schweden	1
Vereinigte Arabische Emirate	8	Sri Lanka	1
		Summe bestätigter Fälle	507

Tabelle 1: Fälle außerhalb Chinas (Datenstand: 14.02.2020, 11:00Uhr MEZ)

Auf dem Kreuzfahrtschiff „Diamond Princess“ im Hafen von Yokohama in Japan wurden laut Medienberichten 218 Fälle bestätigt. Diese Fälle sind in der obenstehenden Tabelle unter Japan, nicht aber in der offiziellen Zählung der Regierung Japans enthalten (<https://bnonews.com/index.php/2020/02/the-latest-coronavirus-cases/>). Die Quarantäne auf dem Kreuzfahrtschiff, das am 04.02.2020 im Hafen von Yokohama ankam, verlängert sich für Kontaktpersonen von neuen bestätigten Fällen. Weitere Tests der ca. 3.700 Passagiere des Schiffs werden durchgeführt. Laut den Gesundheitsbehörden in Japan befinden sich unter den Passagieren 10 Personen aus Deutschland, von denen bisher kein positives SARS-CoV-2-Ergebnis bekannt ist.

Empfehlungen und Maßnahmen global

China

- China führt Personen mit SARS-CoV-2-Nachweis, die keine Symptome zeigen, nicht mehr in seiner Fallstatistik. Das ging am 11.02.2020 aus neuen Bestimmungen zur Prävention und Bekämpfung der nationalen Gesundheitskommission in Peking hervor, die schon am vorausgegangenen Freitag erlassen wurden. Erst wenn Krankheitssymptome auftraten, werde die Person als "infiziert" geführt, heißt es darin. Wie viele Infektionen damit gar nicht erst erfasst werden, ist unklar (<https://www.handelsblatt.com/dpa/wirtschaft-handel-und-finanzen-virus-china-zaehlt-infizierte-ohne-symptome-nicht-mehr-in-statistik/25532394.html>).
- Neben der Stadt Wuhan in Hubei wurden weitere 5 Städte in der Provinz Zhejiang und 2 Städte in der Provinz Jiangsu unter Quarantäne gestellt. Die Städte an der Ostküste Chinas trafen Maßnahmen wie Ausgangsbeschränkungen, Anordnungen zum Tragen von Atemschutzmasken sowie die Einstellung von Reiseverkehr (<https://www.reuters.com/article/us-china-health-malaysia-ban/malaysia-expands-china-traveler-ban-as-coronavirus-spreads-idUSKBN20306V>).
- Hongkong hat seit 05.02.2020 die Maßnahmen zur Bekämpfung einer weiteren Ausbreitung von SARS-CoV-2 verschärft. Für alle Personen, die aus Festland-China einreisen, wird eine 14-tägige Quarantäne angeordnet (<https://www.info.gov.hk/gia/general/202002/05/P2020020500793.htm>).

Weltweit

- **Flugreisende können künftig vor Landung in EU-Ländern gefragt werden, ob sie in COVID-19-Risikogebieten waren oder Kontakt mit Infizierten hatten. Das ist ein Beschluss des außerordentlichen EU-Gesundheitsministerrats vom 13.02.2020. Außerdem forderten die EU-Gesundheitsminister die EU-Kommission auf, die WHO beim Kampf gegen das Virus finanziell zu unterstützen und innerhalb von**

6 Monaten Maßnahmen gegen etwaige Lieferengpässe bei Arzneimitteln zu entwickeln

(<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html>).

- Die UNO hat ein Krisenmanagementteam (CMT) aktiviert, das von der WHO geleitet wird. Der WHO-Generaldirektor ernannte Dr. Mike Ryan, den Exekutivdirektor des WHO-Programms für gesundheitliche Notfälle, zum Krisenmanager. Im CMT sind WHO, OCHA, IMO (Internationale Seeschifffahrtsorganisation), UNICEF, ICAO, WFP, FAO, die Weltbank und mehrere Abteilungen des UN-Sekretariats vertreten. Dieser Mechanismus wird der WHO helfen, sich auf den Gesundheitsschutz zu konzentrieren, während die anderen Organisationen ihr Fachwissen zu den weiteren sozialen, wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Auswirkungen des Ausbruchs einbringen werden. Je nach der weiteren Entwicklung des Ausbruchs und seiner weltweiten Auswirkungen werden weitere Mitglieder aufgenommen (WHO Situation Report 23: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>).
- Wegen der weltweiten Ausbreitung des Virus wurden am 13.02.2020 zwei internationale Großveranstaltungen abgesagt, der World Mobile Congress in Barcelona und der Große Preis (Formel 1) von Shanghai (<https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/coronavirus-in-china-zahl-der-infizierten-in-hubei-steigt-um-14-840-an-einem-tag-a-8d4946f2-82d8-4d1b-9846-e59bdd7b4723>).
- Nach Maßgabe der WHO wurde die Krankheit, die durch das neue Coronavirus ausgelöst wird, offiziell als "Coronavirus Disease 2019" (COVID-19) benannt. Das Virus wird offiziell als „Severe Acute Respiratory Syndrome Coronavirus 2“ (SARS-CoV-2) bezeichnet (WHO Situation Report 22: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>; <https://talk.ictvonline.org/>).
- Bis zum 07.02.2020 wurden insgesamt 72 Vertragsstaaten ermittelt, die durch offizielle Berichte, Erklärungen und Medienberichte Reisebeschränkungen eingeführt haben. Von diesen 72 Vertragsstaaten erhielt die WHO von 23 (32%) offizielle Berichte über ihre Reisebeschränkungen (https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200207-sitrep-18-ncov.pdf?sfvrsn=fa644293_2).
- Mehrere Staaten haben ihre Reiseverbindungen und Flugverkehr von und nach China eingeschränkt bzw. vorerst eingestellt (<https://www.scmp.com/news/asia/southeast-asia/article/3048659/coronavirus-here-are-countries-and-airlines-restricting>).
- Eine Studie hat die Wahrscheinlichkeit des Imports von SARS-CoV-2 nach Afrika in Verbindung mit der Bevölkerungsdichte modelliert: <https://www.epicx-lab.com/news/preparedness-and-vulnerability-of-african-countries-against-introductions-of-2019-ncov>.
- Eine Liste mit 15 Laboratorien, die zur Unterstützung durch Referenztestungen für SARS-CoV-2 identifiziert wurden, findet sich im 17. Situation Report der WHO; verfügbar unter <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports>.

WHO

- Der "R&D-Blueprint" der WHO ist eine globale Strategie und ein Bereitschaftsplan, der die schnelle Aktivierung von R&D-Aktivitäten während Epidemien ermöglicht. Am 11. und 12.02.2020 hat die WHO ein globales Forschungs- und Innovationsforum einberufen, um internationale Maßnahmen zu mobilisieren und die Identifizierung der wichtigsten Wissenslücken und Forschungsprioritäten zu ermöglichen, um zur Bekämpfung von SARS-CoV-2 beizutragen. Ergebnisse sind bisher noch nicht bekannt.
- Der Notfallausschuss für das neuartige Coronavirus gemäß den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR 2005) tagte am 30.01.2020. Der Generaldirektor der WHO, Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, erklärte den Ausbruch zu einer Gesundheitlichen Notlage von Internationaler Tragweite (Public Health Emergency of International Concern).
- Die WHO stellt Informationen und umfangreiche Dokumente zur Verfügung unter: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>.

- Aktuelle Lagebeschreibungen sind abrufbar unter <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports/>.
- Die WHO und ihre Partner haben einen Strategic Preparedness and Response Plan für SARS-CoV-2 entwickelt, um die weitere Übertragung des Erregers innerhalb Chinas und in andere Länder zu stoppen und die Auswirkungen des Ausbruchs in allen Ländern abzumildern: https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/srp-04022020.pdf?sfvrsn=7ff55ec0_4.

ECDC

- Das ECDC stellt ebenfalls zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>.
- Die Risikoeinschätzung wurde am 14.02.2020 aktualisiert (Rapid Risk Assessment, 4. Aktualisierung); abrufbar unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation>.